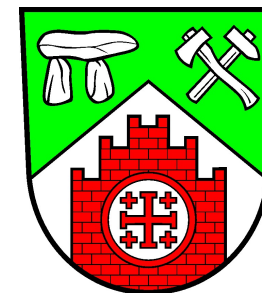


Gemeinde Heiligengrabe



Potentialanalyse für Freiflächen- PV durch die Kommune

Zoom-Workshop

„Photovoltaik auf landwirtschaftlichen Flächen“

22. Januar 2022





Beschluss der Gemeinde

- I. Steuerung von Windenergieanlagen
- II. Steuerung von Photovoltaik-Anlagen
- III. Arbeitsschritte zur Konzepterstellung
- IV. Umgang mit Investoren
- V. Entwicklungen





Beschluss 0376/14 - 05.03.2014

Die Gemeindevertretung beschließt den in der Anlage befindlichen Rahmenplan „Eignungsflächen für Freiflächenphotovoltaikanlagen“ als informelle Arbeits- und Entscheidungsgrundlage für Entscheidungen des Bürgermeisters und der Gemeindevertretung.

Die Gemeindevertretung hat am 21.03.2012 mit dem Beschluss Nr. 247/12 die Erarbeitung eines Flächenkonzeptes für Freiflächenphotovoltaikanlagen in Auftrag gegeben. Die Erarbeitung der Planung erfolgte unter Berücksichtigung insbesondere folgender Kriterien:

- ☐ Abstand 100 m von Straßen mit Alleencharakter
- ☐ Siedlungsabstand 300m / 500 m
- ☐ Verwendung nur geringwertiger landwirtschaftlicher Nutzflächen
- ☐ Abstand nach EEG 2012 zu den Verkehrsflächen
- ☐ Abstand von Bodendenkmalen
- ☐ Abstand von überörtlichen Radwegen
- ☐ Abstand von Waldflächen
- ☐ Abstand von Schutzgebieten





Beschluss 0376/14 - 05.03.2014

Sofern zukünftig ein Antrag eines Vorhabensträgers auf Errichtung einer PV-Freiflächenanlage außerhalb der ausgewiesenen Eignungsflächen gestellt wird, sollen diese als Geschäft der laufenden Verwaltung gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 5 BbgKVerf durch den Hauptverwaltungsbeamten ohne Beteiligung politischer Gremien abgelehnt werden.

Jede Antragstellung innerhalb der ausgewiesenen Eignungsflächen hätte zur Folge, dass die politischen Gremien (Ortsbeirat, Bauausschuss und Gemeindevertretung) pflichtig zu beteiligen sind, da in diesem Fall die Aufstellung eines B-Planes mit entsprechender Anpassung des jeweiligen Flächennutzungsplanes zwingende Voraussetzung sind.

Die Gemeindevertretung behält damit die vollständige Entscheidungsbefugnis über jeden Einzelantrag im Eignungsgebiet. Außerdem kann die Gemeindevertretung jederzeit entscheiden, bis zu welchem Umfang das dargestellte Flächenpotential tatsächlich in Anspruch genommen werden soll.





I. Steuerung von Windenergieanlagen

Windenergienutzung ist gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB im Außenbereich privilegiert. Der Gemeinde ist im § 35 BauGB die Möglichkeit eingeräumt worden, privilegierte Anlagen zu steuern. Dies ist im § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB niedergelegt. Hier heißt es: "Öffentliche Belange stehen einem Vorhaben nach Absatz 1 Nr. 2 bis 6 (Nr. 5 = Erforschung, Entwicklung oder Nutzung der Wind- oder Wasserenergie) in der Regel auch dann entgegen, soweit hierfür durch Darstellungen im Flächennutzungsplan oder als Ziele der Raumordnung eine Ausweisung an anderer Stelle erfolgt ist."

Die Gemeinde ist also berechtigt Windenergie sowohl räumlich als auch städtebaulich (Höhenstaffelung) zu steuern.

Hiervon hat die Gemeinde Heiligengrabe bisher Gebrauch gemacht. Dies sollte auch weiterhin Ziel der Gemeindeentwicklung sein, auch wenn in den anstehenden Arbeiten für einen neuen Regionalplan zur Steuerung der Windenergienutzung eine klarere Ausgrenzung erfolgen wird.





II. Steuerung von Photovoltaik-Anlagen

Eine Steuerung der Freiflächen Photovoltaik-Anlagen ist anders als bei der Windenergienutzung über einen Teil-Flächennutzungsplan nicht möglich. Freiflächen Photovoltaik-Parks sind gemäß § 35 Abs. 1 BauGB nicht privilegiert und demzufolge haben entsprechende Darstellungen in einem Flächennutzungsplan auch keine Ausschlusswirkung gemäß § 35 Abs. 3 Satz 2 BauGB. Darstellungen in einem integrierten Flächennutzungsplan wären ausschließlich positiver Natur.

Festgehalten werden kann aber, dass die Erstellung eines städtebaulichen Zielkonzeptes für Eignungsflächen für Freiflächen Photovoltaik für das gesamte Gemeindegebiet Heiligengrabe sinnvoll ist. Die Zielfindung für ein mögliches Flächenkonzept für Freiflächen Photovoltaik erfolgt nach technischen Abgrenzungen zur Ermittlung geeigneter Flächen gemäß dem EEG sowie ergänzender geeigneter Kriterien. Die Arbeiten daran sind auf Konsens der Gemeinde und ihren Ortsteilen ausgerichtet, um einen klaren Handlungsauftrag für die Gemeindeverwaltung im Umgang mit den Investorenanfragen zu erhalten.





II. Steuerung von Photovoltaik-Anlagen

Gleichzeitig sollen die Freiflächen Photovoltaik-Anlagen im Zusammenspiel mit möglichen ergänzenden Konzentrationszonen bzw. Flächenausdehnung vorhandener Konzentrationszonen für die Windenergienutzung geprüft werden, um ein Flächenkonzept für erneuerbare Energien einerseits zu erhalten und andererseits ungestörte Räume von Belastungen sowohl aus dem Segment Windenergienutzung, als auch dem Segment Freiflächen Photovoltaik freizuhalten.





III. Arbeitsschritte zur Konzepterstellung

1. Digitale TK 10 einfügen
2. Orthofoto in einzelnen Kacheln einfügen
3. ALK einfügen
4. Erarbeiten der Bodenwerte aus der ALK (Acker, Grünland)
5. Einfügen von Siedlungsflächen aus den wirksamen Flächennutzungsplänen
6. Einfügen von Innbereichs- und Klarstellungssatzungen in den Ortslagen ohne wirksamen Flächennutzungsplan
7. Siedlungsabstand 300 m / 500 m
8. Einfügen von Verkehrsflächen (Landesstraßen, Bundesautobahn, Bahntrasse)
9. Abstand nach EEG 2012 zu den Verkehrsflächen (Bahntrasse / Bundesautobahn 110 m)





III. Arbeitsschritte zur Konzepterstellung

10. Einfügen von Leitungstrassen aus den wirksamen Flächennutzungsplänen (Strom 20kV / 100kV, Gas)
11. Einfügen von Schutzgebieten (FFH "Königsberger See Kattenstieg See", LSG "Kyritzer Seenkette")
12. Übernehmen der Ziele der Raumordnung - LEP B-B Freiraumverbund
13. Einfügen von Waldflächen (zzgl. Abstand 35 m)
14. Einfügen von Bodendenkmalen
15. Einfügen der Windeignungsgebiete 2003 der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel
16. Einfügen der wirksamen Bebauungspläne Photovoltaik
17. Abstand nach EEG 2012 zu Photovoltaikflächen
= 2 km Abstand im Gebiet derselben Gemeinde innerhalb von 24 Monaten





III. Arbeitsschritte zur Konzepterstellung

In Diskussionen mit dem Bauausschuss der Gemeinde Heiligengrabe sind verschiedene ergänzende Kriterien bzw. Maßgaben für die Ausgrenzung von Freiflächen Photovoltaik-Anlagen diskutiert worden. Diese sind:

- Nutzungen eher geringwertiger Böden, sowohl für Ackerflächen als auch für Grünland,
- Abstand von 100 m von Freiflächen Photovoltaik-Anlagen von Straßen mit Alleecharakter,
- Abstand von Einarbeiten eines Sichtschutzes von überörtlichen Radwegen.

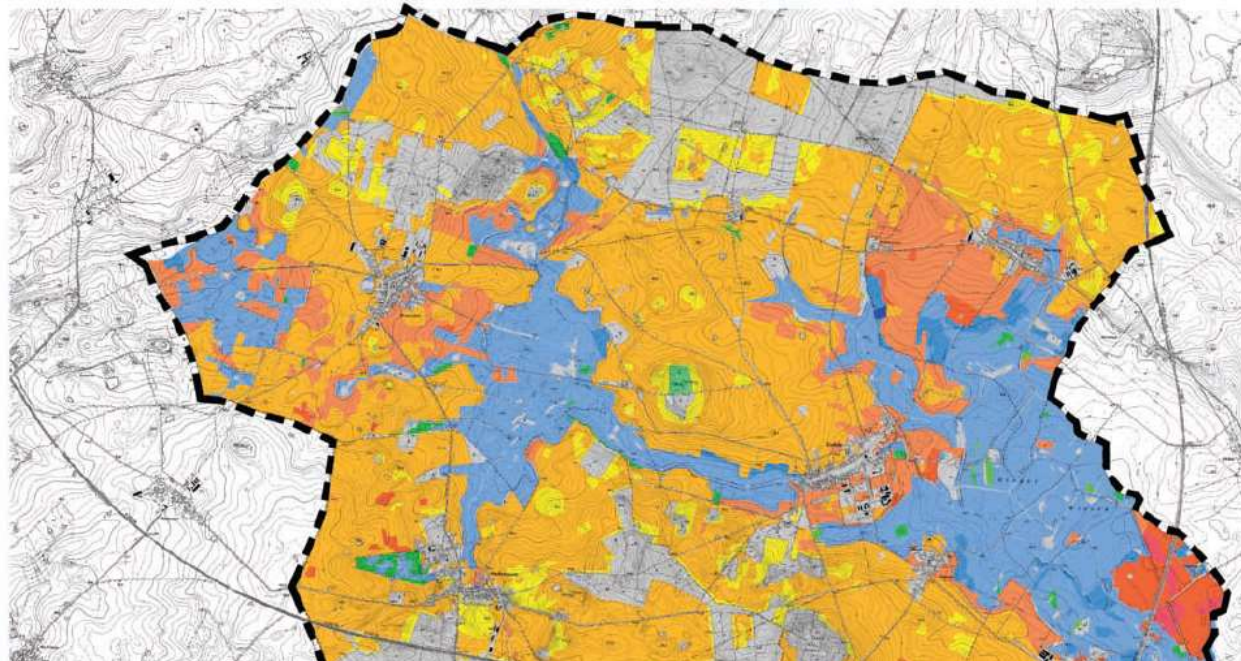
Darüber hinaus wurde diskutiert ehem. Siedlungsflächen als Konversionsflächen baulich nachzunutzen. Dies sind:

- Gewerbegebiets- und Mischgebietsflächen im Bebauungsplan Nr. 1 "Heiligengrabe / Liebenthal" (vollzogen),
- Flächen von ehem. Stallanlagen in Blandikow und Zaatze,
- sowie die Flächen östlich des Kartoffellagers und südlich des ehem. Ifa-Geländes in Blumenthal sowie darüber hinaus die ehem. Speedwaybahn nordöstlich der Buttstraße in Blumenthal.



III. Arbeitsschritte zur Konzepterstellung

RAHMENÜBERLEGUNG ZUR DARSTELLUNG VON FREIFLÄCHEN "PHOTOVOLTAIK"
IN DER GEMEINDE HEILIGENGRABE (Stand 03.05.2013)



LEGENDE

- Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Heiligengrabe
- Flächen ohne Bodenschätzung
- Bodenschätzung - Ackerflächen 01-10
- Bodenschätzung - Ackerflächen 11-20
- Bodenschätzung - Ackerflächen 21-30
- Bodenschätzung - Ackerflächen 31-40
- Bodenschätzung - Ackerflächen 41-50
- Bodenschätzung - Ackerflächen 51-60
- Bodenschätzung - Ackerflächen 61-70
- Bodenschätzung - Grünland 01-10
- Bodenschätzung - Grünland 11-20
- Bodenschätzung - Grünland 21-30
- Bodenschätzung - Grünland 31-40
- Bodenschätzung - Grünland 41-50
- Bodenschätzung - Grünland 51-60



III. Arbeitsschritte zur Konzepterstellung

In der daraufhin durchgeführten weiteren Diskussion mit dem Bauausschuss der Gemeinde Heiligengrabe stellte sich heraus, dass neben klassischen Siedlungskonversionsflächen (wie z.B. Stallanlagen (die durch den Rückbau und eine zwischenzeitliche Nutzung durch Freiflächen Photovoltaik-Anlagen positiv in der Landschaft wirken)) grundsätzlich keine vereinzelt oder verinselten Gebiete zur Realisierung von Freiflächen Photovoltaik-Anlagen in der Gemeinde vorgesehen werden sollen. Vielmehr soll neben den festgesetzten Bebauungsplänen Freiflächen-Photovoltaik in Horst und Dahlhausen eine Konzentration von Freiflächen Photovoltaik-Anlagen stattfinden.





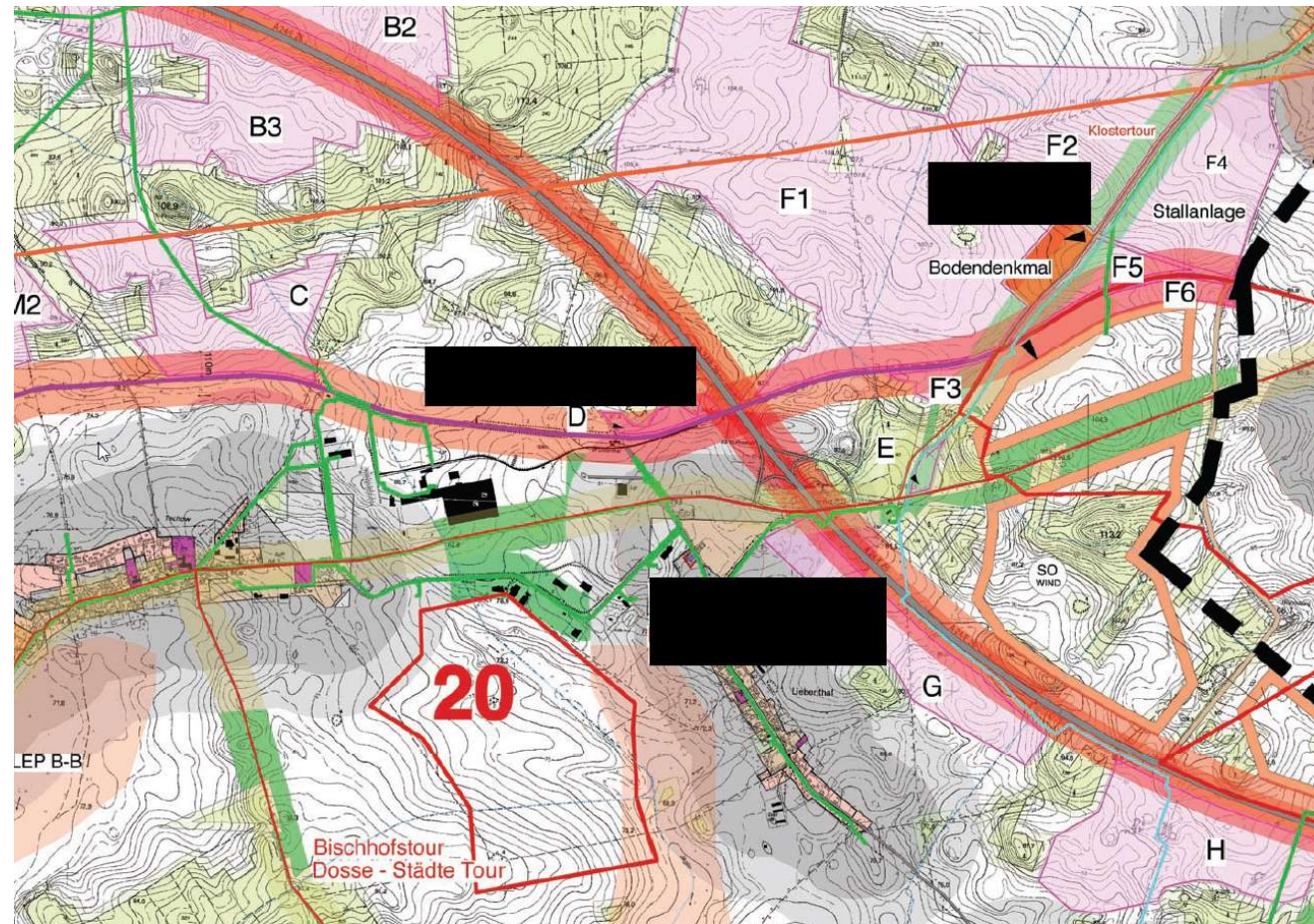
III. Arbeitsschritte zur Konzepterstellung

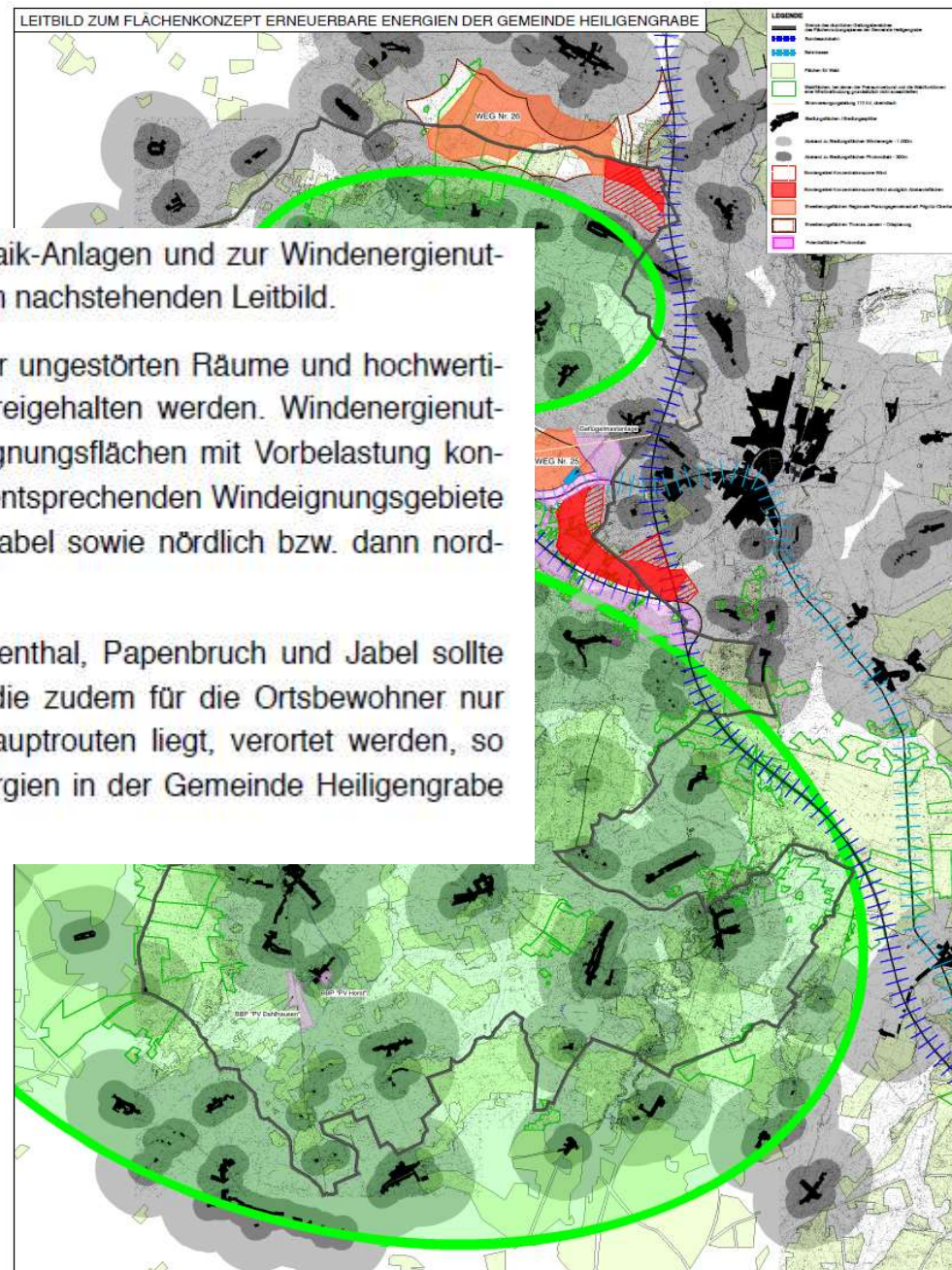
Die Freiflächen Photovoltaik-Anlagen unterliegen einer besonderen Stützung durch das EEG. Gleichzeitig ist absehbar, dass Freiflächen Photovoltaik-Anlagen den "break even" in kurzer Zeit erreichen werden. Hinweise dafür sind der Gemeinde bekannte Beispiele in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt, wo in größeren Flächenzusammenhängen Freiflächen Photovoltaik-Anlagen außerhalb des EEG geplant und realisiert werden sollen. Zudem sind Freiflächen Photovoltaik-Anlagen nur ein Segment der erneuerbaren Energien. Die Gemeinde Heiligengrabe beabsichtigt Synergien auch zu Windenergieanlagen herzustellen. Beide Energieformen der erneuerbaren Energien sollen möglichst räumlich dort konzentriert werden, wo schon vorhandene Belastungen ausgeprägt sind und eine ortsnahe Erholungsnutzung oder eine touristische Verbindungsfunktion nicht beeinträchtigt wird.

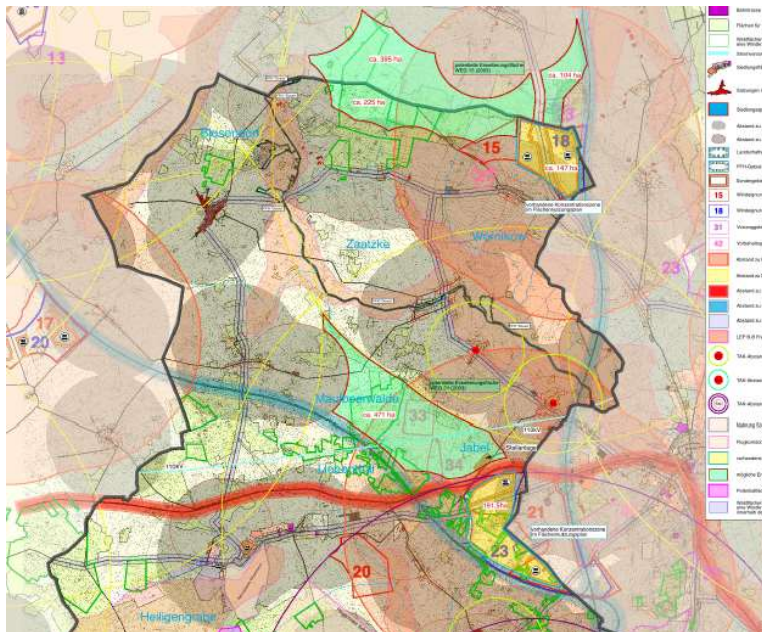
Entsprechende Flächen finden sich in dem Raum der durch die A 19, die A 24, die Bahnstrecke des Prignitz-Express in dem Heiligengraber Streckenabschnitt zwischen Wittstock und Pritzwalk innerhalb der Gemeinde Heiligengrabe. In diesem Raum liegen weitere Störungen vor. Dies sind u.a. das Gewerbegebiet Wittstocker Kreuz, die Geflügelmastanlage an der Ortsverbindungsstraße zwischen der B 189 und Jabel und die vorhandene 110kV-Trasse von Pritzwalk zum Umspannwerk Wittstock.



III. Arbeitsschritte zur Konzepterstellung







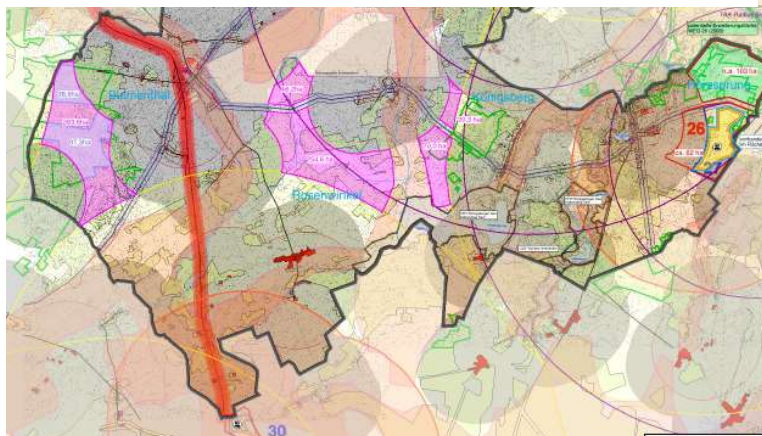
206

=

20600

Quadratkilometer

Hektar



Potential Photovoltaik

Fläche	Größe in qm	Größe in ha
A	203.415	20,3
B1	219.651	22,0
B2	357.303	35,7
B3	661.628	66,2
C	498.746	49,9
D	45.447	4,5
E	22.535	2,3
F1	1.911.656	191,2
F2	553.848	55,4
F3	53.716	5,4
F4	446.348	44,6
F5	114.952	11,5
F6	132.801	13,3
G	362.161	36,2
H	543.502	54,4
I1	612.893	61,3
(I2	182.568	18,3)
J	21.816	2,2
K	53.140	5,3
L	12.249	1,2
M1	440.209	44,0
M2	244.880	24,5
Summe	7.695.461	769,5

Bebauungspläne Photovoltaik

Fläche	Größe in qm	Größe in ha
N	316.604	31,7
O	52.273	5,2
Summe	368.877	36,9

Summe	8.064.338	806,4
-------	-----------	-------